

TONKENS  
AGRAR AG



# HALBJAHRESBERICHT

01.07. – 31.12.2019

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,**

das erste Halbjahr 2019/2020 hat sich bisher im Rahmen unserer verhaltenen Erwartungen entwickelt. Die Konzernumsatzerlöse erreichten 8,9 Mio. EUR (Vj. 9,1 Mio. EUR). Die Umsatzausweitung im Veredelungsgeschäft der Börde Vita GmbH hat nicht ganz ausgereicht, um die rückläufige Erlösentwicklung in den Segmenten Ackerbau und Milchproduktion auszugleichen. Aufgrund der langanhaltenden Trockenheit fielen unsere Ernteergebnisse in 2019 enttäuschend aus, zugleich erzielten wir gegenüber Vorjahr durch das niedrige Preisniveau verringerte Verkaufserlöse. Die Milchpreise haben sich zwar seit dem Herbst 2019 wieder verbessert, lagen aber ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

Auch unsere Ergebniskennzahlen haben sich im Rahmen der Erwartung entwickelt. Der Tonkens Konzern hat ein auf dem Niveau des Vorjahres liegendes Vorsteuerergebnis von 0,8 Mio. EUR erzielt. Unterm Strich verblieb ein ebenfalls zum Vorjahr vergleichbarer Halbjahresüberschuss von 0,7 Mio. EUR.

Normalerweise hätten wir mit den erreichten Halbjahreszahlen an unserer bisherigen Jahresprognose festhalten können. Schnell und drastisch hat das Coronavirus aber leider auch unser Geschäft erreicht. Aktuell ist das Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH um rund zwei Drittel eingebrochen, da zunehmend Kantinen, Mensen und Gastronomiebetriebe zur Eindämmung des Coronavirus schließen müssen. Die Produktion der Börde Vita GmbH haben wir daher stark zurückgefahren und an die verringerte Nachfrage angepasst. Auf der anderen Seite wird aktuell mehr abgepackte Ware nachgefragt. Wir gehen aber nicht davon aus, dass dies als Kompensationseffekt für die Einbußen im Veredelungsgeschäft reichen wird. Von daher können wir unsere vorherige Jahresprognose für 2019/2020 nicht aufrechterhalten. Bislang waren wir von zum Vorjahr vergleichbaren bis leicht rückläufigen Konzernumsatzerlösen sowie einem ebenfalls vergleichbaren Konzernergebnis vor Steuern ausgegangen. Aktuell erwarten wir das Umsatz- und Ergebnisniveau des Vorjahres zu unterschreiten. Wir bitten um Ihr Verständnis, genauer können wir unsere Jahresprognose 2019/2020 zum aktuellen Zeitpunkt nicht eingrenzen.

Diese Prognoseanpassung hat den Kurs unserer ohnehin geschwächten Aktie weiter verschlechtert. Ihre Enttäuschung, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, kann ich gut verstehen. Die Rahmenbedingungen geben aktuell leider keine kursfördernden Meldungen her. Nicht die Fundamentaldaten, sondern die Ungewissheit bestimmt die Preise an den Märkten. Das Coronavirus belastet auch die Agrarmärkte und drückt z.B. die Terminpreise für Getreide und Ölsaaten.

Bis vor einigen Wochen gingen die Demonstrationen der deutschen Landwirte in den Großstädten weiter, werden nun aber gebremst durch das Coronavirus. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Februar 2020 wurde ich unter anderem gefragt, ob wir uns daran beteiligen würden. Ja, auch Mitglieder meiner Familie und Mitarbeiter des Tonkens Konzerns haben an Protesten teilgenommen. Die neue EU-Düngemittelverordnung ist auch für uns belastend und wir erwarten künftig Mehrkosten. Um alleine in diesem Bereich die geforderte Dokumentation und die Vielzahl der Regularien einhalten zu können, haben wir schon einen zusätzlichen Mitarbeiter eingestellt.

Neben den Agrarmärkten und der EU-Politik sind wir auch vom Wetter abhängig. Dank der ausgiebigen Regenfälle der vergangenen Monate hat sich die Bodenfeuchte-Situation zwar entspannt, aber gerade die tieferen Bodenschichten konnten ihr Defizit noch nicht ausgleichen. Unsere Feldbestände sind gut durch den milden Winter gekommen und haben sich zufriedenstellend entwickelt. Nach den schlechten Ernten in 2018 und 2019 hoffen wir auf eine Rückkehr zur Normalität. Mit der erfolgten

Investition in die Beregnung können wir künftig in trockenen Zeiten eine Fläche von etwa 50 Hektar Kartoffeln (in Abhängigkeit vom Anbauplan) mit Wasser versorgen. Das lässt sich aber nicht einfach auf all unsere Flächen ausdehnen. Neben den erforderlichen Investitionen müssen Wasserrechte vorliegen und ausreichend Wasser im Boden zur Beregnung vorhanden sein.

Ferner erweitern wir im laufenden Kalenderjahr 2020 unsere beiden Biogasanlagen jeweils mit einem Blockheizkraftwerk, um die sogenannte Flexibilisierungsprämie nutzen zu können. Damit kann die Stromproduktion an den Bedarf angepasst werden, die im jährlichen Durchschnitt erbrachte Leistung bleibt jedoch gleich.

### **Tonkens neue Börsenheimat ist der Primärmarkt Düsseldorf**

Zum Schluss ein kurzer Hinweis zu unserer Aktie. Das Frankfurter Freiverkehrssegment Scale verlassen wir zum Ende des ersten Quartals 2020. Für unsere Aktionäre ergeben sich dadurch aber keine Veränderungen. So notieren wir seit dem 6. Dezember 2019 im gehobenen Freiverkehr der Börse Düsseldorf, dem Primärmarkt. Dieser ist im Hinblick auf die Veröffentlichungspflichten und Transparenz vergleichbar zum Segment Scale, aber wir sparen deutliche Kosten für die Notierung ein. Wenn Sie unseren Unternehmenskalender für das laufende Geschäftsjahr 2019/2020 betrachten, finden Sie auch darin keinen Unterschied zum Vorjahr. Es fallen lediglich die verpflichtenden Research Reports in Scale weg. Der Handel über XETRA ist vom Segmentwechsel unberührt und bleibt erhalten durch die Notiz im so genannten Quotation Board, einem Frankfurter Freiverkehrssegment. Die Handelbarkeit unserer Aktie wird also nicht eingeschränkt.

Spätestens im Mai 2020 werden Sie wieder im Rahmen des vorgesehenen Aktionärsbriefes von uns lesen. Bis dahin: Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Tonkens

- Vorstand -

## Inhaltsverzeichnis



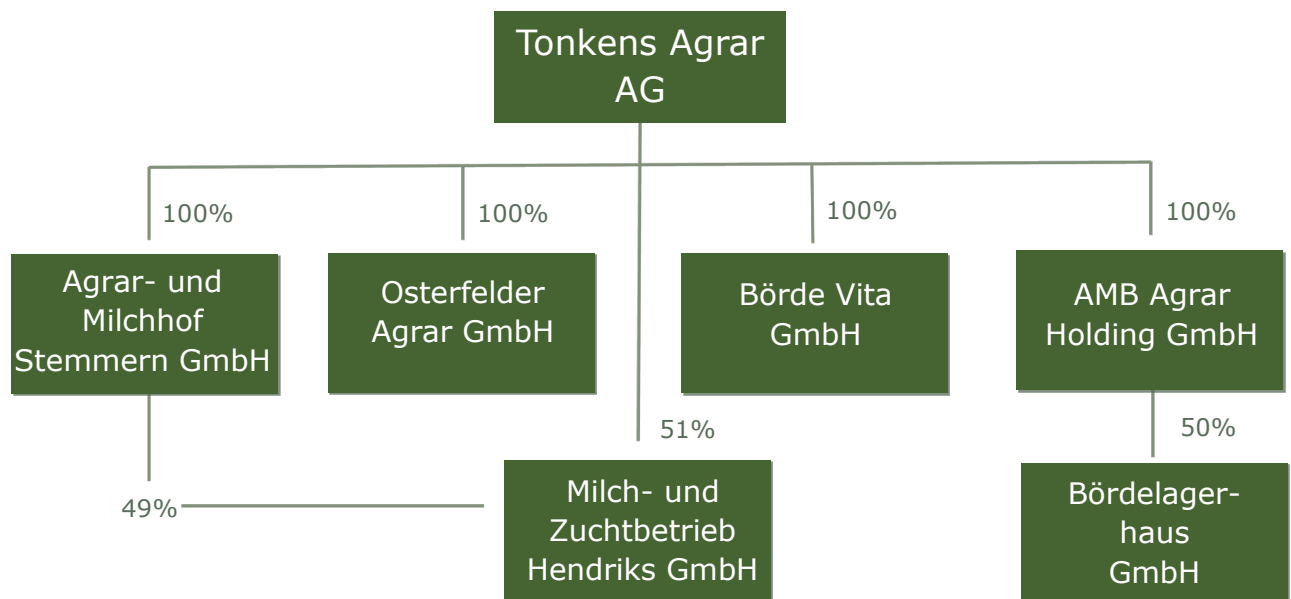
<u>Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2019/2020</u>	<b>5</b>
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2019 - AKTIVA</u>	<b>15</b>
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2019 - PASSIVA</u>	<b>16</b>
<u>Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019</u>	<b>17</b>
<u>Konzernanhang</u>	<b>18</b>
<u>Finanzkalender</u>	<b>21</b>

## Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2019/2020 (01.07.2019-31.12.2019)

### A. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten und Erneuerbare Energien. Das Segment Erneuerbare Energien umfasst den Betrieb von Photovoltaikanlagen und zwei Biogasanlagen, die den Strom in das öffentliche Netz einspeisen.

Die Tonkens Gruppe ist in der Produktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 13,3 % der rund 3.450 Hektar (3.430 Hektar per 30. Juni 2019) großen Fläche stellt Eigentumsfläche dar. 75,2 % sind gepachtet und 11,2 % werden für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet. 0,9 % der Flächen werden verpachtet. Die Tonkens Gruppe baut ausschließlich auf konventionelle Weise an.



### Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung
- Erneuerbare Energien

verschrieben.

Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund ihrer Größe von Synergie- und Spareffekten. Zudem bietet die gute Bodenqualität der Ackerflächen der Tonkens Gruppe einen weiteren Vorteil. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet. Gemessen am Durchschnitt in Deutschland, weisen die Flächen überdurchschnittliche Erntequalität vor. Hinzu kommt, dass der Vorstand Gerrit Tonkens als ausgewiesener Fachmann im betriebswirtschaftlichen Bereich durch die kaufmännische Abteilung des Unternehmens ergänzt wird. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich zu einem großen Anbieter für Zwiebeln und Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. Demnach soll beispielsweise nur so viel Biogas erzeugt werden, wie entsprechend im laufenden Betrieb Reststoffe anfallen. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem attraktiven und von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Während der überwiegende Teil der Landwirte als Rohstoffproduzent auftritt, verfolgt der Vorstand weiterhin das Ziel, die Tonkens Gruppe zu einem vollständigen Verarbeitungsbetrieb der eigenen Rohstoffe (Kartoffeln und Zwiebeln) zu entwickeln. Das fertige Endprodukt wird direkt an den Lebensmittelgroßhandel, Gemüsehändler sowie die Gastronomie vertrieben. Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von selbst angebauten Zwiebeln und insbesondere Kartoffeln. Durch eine zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in den Bereichen Abpacken und Schälen soll die Wertschöpfung spürbar gesteigert werden. Die Vermarktung der veredelten Produkte wird durch die Tochter Börde Vita GmbH betrieben.

## **B. Gesamtwirtschaftliches Umfeld**

### **1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt**

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2019 zwar nur noch um 0,6 % (Vj. +1,5 %), damit wies die deutsche Wirtschaft aber das zehnte Jahr in Folge und so lang anhaltend wie noch nie seit der Wiedervereinigung, Wachstum auf. Getragen wurde dieses vor allem vom Konsum. Die privaten und die staatlichen Konsumausgaben legten nochmals kräftiger als in den beiden Vorjahren um 1,6 % (Vj. 1,3 %) bzw. 2,5 % (Vj. 2,4 %) zu. Stützend waren auch die Bruttoanlageinvestitionen. Hier stiegen die Bauinvestitionen (+3,8 %) und die sonstigen Anlagen (+2,7 %) deutlich, während sich die Ausrüstungsinvestitionen nur um 0,4 % mehrten.

Im Jahresdurchschnitt wurde diese Wirtschaftsleistung von 45,3 Mio. Erwerbstätigen erbracht, womit ein erneuter Höchststand erreicht wurde. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Beschäftigtenzuwachs um 0,9 %.

### **2. Branchenentwicklung**

#### Wetterbedingungen in Deutschland

Das Jahr 2019 stellte mit einem Temperaturdurchschnitt von 10,2 °C das drittwärmste Jahr seit dem Beginn der Aufzeichnungen dar. Mit Blick auf die Regenmengen war Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich 2019 am trockensten, mit 475 l/m<sup>2</sup> wurden nur 86,8 % des Solls von 547 l/m<sup>2</sup> erreicht. Der Sommer 2019 startete mit dem wärmsten und sonnigsten Juni seit Messbeginn. Insgesamt war der Sommer erheblich zu trocken und extrem heiß, was ausgetrocknete Flüsse und Wälder zur Folge hatte. Das Wasserdefizit aus dem Jahr 2018, was durch den Winter 2018/2019 nicht ausgeglichen worden war, verschärfte sich weiter, sodass es auch in tiefen Bodenschichten erheblich an Wasser mangelte. Zwischen Magdeburg und Erfurt lag die nutzbare Feldkapazität nur zwischen 0% und 25%. Erst Ende September 2019 dominierten Tiefdruckgebiete, welche die Dürre überall in Deutschland mit flächendeckenden Regenfällen zu Ende brachten. Mit kurzen Unterbrechungen hielt die nasse Witterung bis in den November an. Der Herbst in Sachsen-Anhalt war im Bundesvergleich zwar erneut am trockensten, hier wurde aber das Soll von 120 l/m<sup>2</sup> mit 135 l/m<sup>2</sup> übertroffen. Das Jahr 2019 endete mit einem deutlich zu milden Dezember. Kurz vor Weihnachten wurden in Deutschland bis zu 20 °C gemessen.

#### Ernteentwicklung

In Deutschland wird mehr als die Hälfte der Landesfläche für die Land- und Forstwirtschaft genutzt. Die Situation der einzelnen Anbaupflanzen entwickelte sich wie folgt:

##### *Getreide:*

Die Anbaufläche für Wintergetreide für die Ernte 2020 ist um 4 % auf 5,19 Mio. Hektar zurückgegangen. Dies ist vordergründig auf die um 7 % auf 2,84 Mio. Hektar verkleinerte Anbaufläche für Winterweizen, der bedeutendsten Getreideart in Deutschland, zurückzuführen. In Sachsen-Anhalt nahm die Aussaatfläche im Bundesvergleich am zweitstärksten ab (-36.100 Hektar). Während die Anbaufläche für Wintergerste mit rund 1,34 Mio. Hektar stabil blieb, wurde die Aussaatfläche für Roggen und Wintermenggetreide um 6 % auf 0,67 Mio. Hektar ausgedehnt. Beim Mais wird für 2020 mit einer stabilen bis leicht steigenden Anbaufläche gerechnet.

### *Raps:*

Nachdem im Vorjahr die lang anhaltende Trockenheit zur geringsten Raps-Aussaatfläche seit der Jahrestausendwende geführt hatte, nahm die Anbaufläche für Raps im Herbst 2019 wieder um 12 % zu. Damit wurde das Niveau früherer Jahre jedoch weiter unterschritten. In der EU wird eine Zunahme der Anbaufläche um 7,4 % auf 5,9 Mio. Hektar erwartet.

### *Kartoffeln:*

In Nordwesteuropa belief sich die 2019er Kartoffelernte gemäß Schätzungen der Vereinigung Nordwesteuropäischer Kartoffelanbauer (NEPG) auf 26,9 Mio. Tonnen, das sind 10,2 % mehr als im äußerst schlechten Vorjahr und das langjährige Mittel wurde um 1,8 % übertroffen. Zudem wird für die NEPG-Länder mit einem durchschnittlichen Hektarertrag von 43,9 t gerechnet, entsprechend eines Plus von 7,4 % gegenüber dem Vorjahreswert. Allerdings wurde das langjährige Mittel um knapp 7 % verfehlt. Die deutsche Kartoffelernte war 9,3 % größer als im Dürrejahr 2018 und übertraf das langjährige Mittel um 0,6 %. Die durchschnittlichen Hektarerträge betragen 43,0 t/ha. Auch hier wurde zwar der katastrophale Vorjahreswert um 4,9 % übertroffen, das langjährigen Mittel aber um 8,7 % verfehlt. Die Kartoffel-Anbaufläche war in 2019 in den NEPG-Ländern kräftig um 2,6 % auf 0,61 Mio. Hektar ausgeweitet worden. Im Falle eines weiteren Wachstums der Anbaufläche befürchtet die NEPG bei einer normalen Ernte ein Ungleichgewicht im Markt. Schätzungen hierzu lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor.

### *Zwiebeln:*

Für Zwiebeln lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch immer keine Schätzungen zur 2019er Erntemenge vor. Für Sachsen-Anhalt erwartet das Mitteldeutsche Zwiebelkontor in Calbe eine 60 % unter dem Durchschnittswert liegende Zwiebelernte, nachdem auch in 2018 aufgrund der Trockenheit eine stark unterdurchschnittliche Zwiebelernte eingebracht worden war.



## Milch:

Preis für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2019					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Ab Hof</b>						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	32,41	32,48	33,33	34,18	34,63	34,74
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	32,71	32,61	32,71	32,92	33,02	33,31
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	34,01	33,90	34,02	34,22	34,34	34,59
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,95	3,98	4,10	4,21	4,27	4,25
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,36	3,39	3,48	3,54	3,58	3,55

<sup>1</sup> Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2019

Im Jahresdurchschnitt 2019 zahlten die deutschen Molkereien 33,6 ct/kg. Das sind 0,7 ct/kg weniger als im Vorjahr. Die seit dem Jahreswechsel 2018/2019 anhaltenden Preisrückgänge fanden im zweiten Kalenderhalbjahr 2019 ihr Ende. Seit dem Herbst machten sich wieder steigende Auszahlungspreise bemerkbar.

Zum Stichtag 03. November 2019 wurden in Deutschland 4,01 Mio. Milchkühe gezählt. Gegenüber der letzten Erhebung aus dem Mai 2019 entspricht dies einem Rückgang um 1,4 %. Die Zahl der Milchviehalter ist bundesweit mit 59.925 erstmals unter die Marke von 60.000 gefallen. Alleine in den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Haltungen um etwas mehr als 18 % reduziert.

## C. Geschäftsverlauf

Die anhaltende Trockenheit seit 2018 bis zur Ernte im Sommer/Herbst 2019 brachten dem Tonkens Konzern eher enttäuschende Ernteergebnisse.

- Winterweizen: Bei dieser Fruchtart konnte Tonkens mit einem durchschnittlichen Hektarertrag von 66,2 dt/ha das Vorjahresergebnis von 66,6 dt/ha fast erreichen. Dieser lag aber unter dem Bundesdurchschnitt von 74,1 dt/ha.
- Wintergerste: Der Vorjahreswert von 76,4 dt/ha wurde mit 75,0 dt/ha leicht unterschritten. Das Bundesmittel von 72,1 dt/ha wurde aber übertroffen.
- Winterraps: Die 2018er Trockenheit erschwerte im Herbst 2018 den Anbau von Winterraps und sorgte für ungünstige Aufwuchsbedingungen. Tonkens war im Gegensatz zu vielen

anderen Landwirten nicht zum Umbrechen von Flächen gezwungen, aber die fehlenden Niederschläge im Frühjahr und Sommer 2019 waren für den Raps problematisch. Der Rapsertag verringerte sich auf 37,3 dt/ha (Vj. 41,7 dt/ha), dieser Wert war jedoch noch besser als der Bundesdurchschnitt von 33,4 dt/ha.

- Kartoffeln: Nachdem 2018 bereits ein schwieriges Kartoffeljahr gewesen war, brachte 2019 keine Verbesserung für den Tonkens Konzern. Die fehlenden Niederschläge führten zu einer unzureichenden Knollenbildung. Dies spiegelte sich in der geringen Erntemenge von 279,3 dt/ha (Vj. In Abhängigkeit vom Standort 178 bis 430 dt/ha) wider.
- Zwiebeln: Trotz der Trockenheit gelang es bei Zwiebeln, den enttäuschenden Vorjahreswert (160 dt/ha) auf 311,9 dt/ha zu verbessern.
- Futtermittel: Die Tonkens Agrar AG konnte ausreichend Futtermittel (Silomais, Gras und Luzerne) für die Versorgung des Milchviehs ernten. Die Silomaisernte der Tonkens Gruppe fiel durchschnittlich aus.

Den Raps hatte der Tonkens Konzern im Herbst zu einem knapp auf Vorjahresniveau liegenden Preis verkauft. Das Getreide wurde bis November 2019 zu gegenüber Vorjahr verringerten Preisen veräußert. Mit Blick auf die Erntemengen und die Preise nahm der Segmentumsatz Ackerbau deutlich um 1 Mio. EUR ab.

Die in weiten Teilen des Jahres 2019 rückläufigen Milchpreise spiegelten sich im ersten Halbjahr 2019/2020 in gegenüber Vorjahr um 0,1 Mio. EUR gesunkenen Segmentumsatzerlösen der Milchproduktion wider. So lag der durchschnittliche Auszahlungspreis im Berichtszeitraum bei 33,71 ct/kg (Vj. 34,98 ct/kg). Im Dezember 2019 ist dem Tonkens Konzern wieder ein Milchpreis von 34,65 ct/kg ausgezahlt worden (Dezember 2018: 36,37 ct/kg).

Das Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH hat sich im ersten Halbjahr 2019/2020 sowohl im Hinblick auf die erzielten Preise, als auch die Absatzmenge, positiv entwickelt.

Die im Segment Veredelung und Vermarktung erwirtschaftete Umsatzsteigerung um 1 Mio. EUR konnte die im Ackerbau und der Milchproduktion verschlechterte Erlössituation nicht gänzlich kompensieren. Daher hat die Tonkens Agrar AG im ersten Halbjahr 2019/2020 mit 8,9 Mio. EUR (Vj. 9,1 Mio. EUR) leicht unter dem Vorjahr liegende Konzernumsatzerlöse erzielt. Inklusiv der Bestandsverminderung um 0,2 Mio. EUR (Vj. -1,1 Mio. EUR) und leicht erhöhter sonstiger betrieblicher Erträge verbesserte sich die Gesamtleistung jedoch von 9,0 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung erhöhter Gesamtkosten verbuchte der Tonkens Konzern ein auf dem Vorjahresniveau liegendes Vorsteuerergebnis von 0,8 Mio. EUR. Nach Steuern verbesserte sich der Halbjahresüberschuss leicht auf 0,75 Mio. EUR (Vj. 0,68 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,45 EUR (Vj. 0,41 EUR).

## **1. Personal**

### Vorstand und Aufsichtsrat

Weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der Tonkens Agrar AG kam es im ersten Halbjahr 2019/2020 zu personellen Veränderungen. Die Tonkens Agrar AG wurde von ihrem Alleinvorstand Gerrit Tonkens geleitet. Den Aufsichtsratsvorsitz hatte unverändert Herr Dr. Johannes Waitz inne, darüber hinaus

bestand der Aufsichtsrat nach wie vor aus seinem Stellvertreter Horst Mantay sowie dem Mitglied Bea Tonkens.

## Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beschäftigte der Tonkens Agrar Konzern 110 Mitarbeiter (Vj. 105), davon waren 15 (Vj. 12) Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte.

## **2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### Ertragslage

Den mit Abstand größten Anteil an den Konzernumsatzerlösen von 8,9 Mio. EUR (Vj. 9,1 Mio. EUR) hatte das Segment Lagerhaltung und Veredelung mit 46 % (Vj. 35 %). Auf den Ackerbau entfielen aufgrund der zuvor beschriebenen rückläufigen Ernteergebnisse sowie Preise noch 22 % (Vj. 32 %). Die Milchproduktion erwirtschaftete 18 % (Vj. 19 %) der Konzernumsatzerlöse, 12 % (Vj. 12 %) entstammten den Erneuerbaren Energien (Photovoltaik und Biogas).

Entsprechend gelang der Tochtergesellschaft Börde Vita GmbH eine Umsatzsteigerung von 2,3 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR, die Umsatzerlöse der Osterfelder Agrar GmbH haben mit 2,7 Mio. EUR (Vj. 2,7 Mio. EUR) das Vorjahresniveau erreicht. Die Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH verbuchte einen Umsatzrückgang von 4,6 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR. Auch die Erlöse der Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH reduzierten sich auf 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR). Auf die Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG entfielen wie im Vorjahr Umsatzerlöse von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR).

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild:

<b>In TEUR</b>	<b>01.07.2019-31.12.2019</b>	<b>01.07.2018-31.12.2018</b>
Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH	3.883	4.569
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	513	656
Osterfelder Agrar GmbH	2.680	2.709
Bördelagerhaus GmbH*	93	84
Börde Vita GmbH	3.036	2.280
Tonkens Agrar AG	160	168
<b>Summe</b>	<b>10.365</b>	<b>10.467</b>

\* 50 %ige Beteiligung, Quotenkonsolidierung

Trotz der verringerten Konzernumsatzerlöse ergab sich unter Berücksichtigung der Bestandsverminderung um 0,2 Mio. EUR (Vj. -1,1 Mio. EUR) und leicht um 52 TEUR erhöhter sonstiger betrieblicher Erträge eine auf 9,7 Mio. EUR (Vj. 9,0 Mio. EUR) verbesserte Konzerngesamtleistung.

Dem standen ausgeweitete Gesamtkosten gegenüber. Der Materialaufwand legte von 3,5 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR zu. Wie erwartet, musste der Tonkens Konzern aufgrund der schlechten 2019er Kartoffelernte Rohware für die eigene Veredelung zukaufen. Kleinere Kostensteigerungen entfielen auch auf die Positionen Pflanzenschutzmittel, Futtermittel sowie Verpackungsmaterial. Einsparungen ergaben sich bei Saatgut und Düngermitteln.

Der Kostenblock Personalaufwand zeigte mit 1,5 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR) eine stabile Entwicklung auf. Auch der Abschreibungsaufwand veränderte sich mit 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) nur unwesentlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen leicht auf 1,9 Mio. EUR (Vj. 2,0 Mio. EUR) ab.

In Folge der weiter abgebauten Verbindlichkeiten verbesserte sich das Finanzergebnis leicht von -396 TEUR auf -369 TEUR. Damit lag das Vorsteuerergebnis mit 0,8 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Nach Steuern verblieb ein Halbjahresüberschuss von 0,75 Mio. EUR (Vj. 0,68 Mio. EUR), womit sich das Ergebnis je Aktie auf 0,45 EUR (Vj. 0,41 EUR) belief.

#### Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 weitete sich die Konzernbilanzsumme der Tonkens Agrar AG leicht von 36,9 Mio. EUR auf 37,1 Mio. EUR aus.

Aktivseitig trug zur Mehrung der Konzernbilanzsumme das auf 27,8 Mio. EUR (Vj. 27,4 Mio. EUR) gestiegene Anlagevermögen bei. Hier erhöhten sich die Sachanlagen in Folge der Investition in zwei Blockheizkraftwerke zur Nutzung der sogenannten Flexibilisierungsprämie (Anpassung der Stromproduktion an den Bedarf) auf 26,9 Mio. EUR (Vj. 26,6 Mio. EUR). Die Umsetzung der Investition ist für das laufende Kalenderjahr 2020 geplant.

Demgegenüber verringerte sich das Umlaufvermögen auf 7,2 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) und auch die Vorräte gingen auf 2,7 Mio. EUR (Vj. 2,9 Mio. EUR) zurück. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren mit auf 3,4 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau, ähnlich wie die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR).

Auf der Passivseite der Bilanz nahm das Eigenkapital um den erzielten Halbjahresüberschuss zu und stieg von 9,5 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR. Entsprechend konnte die Eigenkapitalquote von 25,6 % auf 27,6 % verbessert werden. Hierbei ergaben sich keine Veränderungen am Gezeichneten Kapital von 1.659.000,00 EUR.

Die Rückstellungen haben sich zum Bilanzstichtag deutlich von 1,0 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR reduziert. So wurden vor allem Rückstellungen für Pachten (-156 TEUR), Drohverluste (-79 TEUR) und Abschlusskosten (-84 TEUR) aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten konnten weiter von 26,3 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR abgebaut werden. Gegenüber Kreditinstituten wurden 0,4 Mio. EUR an Verbindlichkeiten zurückgeführt. Dem standen leichte Erhöhungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber.

## **D. Chancen- und Risikobericht**

Aktuell kann die Tonkens Agrar AG noch nicht einschätzen, inwieweit der Ausbruch und die Verbreitung des Coronavirus die geschäftliche Entwicklung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2019/2020 und darüber hinaus beeinträchtigen wird. Aktuell ist das Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH um rund zwei Drittel eingebrochen, da Abnehmer wie Kantinen und Restaurants ihren Betrieb aufgrund des Coronavirus (vorübergehend) schließen müssen und dementsprechend weniger veredelte Ware vom Tonkens Konzern beziehen. Wie lange der deutschlandweite Krisenmodus anhalten wird, kann derzeit niemand greifen.

In der Milchproduktion sieht der Tonkens Konzern aktuell absatztechnisch eher geringe Risiken, da ihm die weitere Abnahme der Rohmilch durch die Molkereien zugesichert wurde. Nach aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand ist eine Übertragung des Virus über Lebensmittel unwahrscheinlich. Mögliche Auswirkungen auf die Milchpreisentwicklung, z. B. bei Engpässen durch eine höhere Nachfrage, bleiben abzuwarten.

Darüber hinaus hat sich die Risikostruktur des Unternehmens gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss auf den Seiten 19 bis 23 des Geschäftsberichts 2018/2019 zum 30. Juni 2019 nicht verändert.

## **E. Prognosebericht**

### **1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

In ihrer jüngsten Konjunkturprognose sieht die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zwei mögliche Wachstumsszenarien für die Weltwirtschaft in 2020, abhängig von der weiteren Entwicklung des Coronavirus: Im ersten Szenario, das eine Eindämmung des Virus in Europa und Nordamerika vorsieht, würde die Weltwirtschaft statt der vorherigen Prognose von +2,9 % nur um 2,4 % wachsen. In dem Fall nimmt die OECD beim deutschen BIP nur eine Abwärtskorrektur um 0,1 % auf ein mageres Plus von 0,3 % vor. Im zweiten Szenario, in dem es in Europa und Nordamerika zu in China vergleichbaren Ausbrüchen käme, wäre das globale Konjunkturwachstum für 2020 auf +1,5 % halbiert. In der gesamten Euro-Zone, auch in Deutschland, wäre dann mit einer Rezession zu rechnen. Die OECD stuft das Risiko, dass sich Szenario zwei verwirklicht, als hoch ein, weshalb sich die Regierungen auf die öffentliche Gesundheit konzentrieren und alles tun sollen, Ansteckungen und die Ausbreitung des Virus einzugrenzen.

### **2. Branchenentwicklung**

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2019/2020 rechnet der Internationale Getreiderat (IGC) in seinem jüngsten „Grain Market Report“ (Ende Februar 2020) mit einer globalen Getreideproduktion von 2.172 Mio. Tonnen (Vj. 2.142 Mio. Tonnen). Das wäre die zweithöchste globale Getreideernte aller Zeiten, getrieben durch erwartete Rekordernten bei Weizen und Gerste, welche die verringerte Aussicht für die Maisernte überkompensieren. In Verbindung mit einem auf 379 Mio. Tonnen (Vj. 364 Mio. Tonnen) erhöhten Handel sowie einem ebenfalls auf 2.193 Mio. Tonnen (Vj. 2.166 Mio. Tonnen) ausgeweiteten und die Produktion übertreffenden Verbrauch, würden sich weiter auf 604 Mio. Tonnen (Vj. 625 Mio. Tonnen) sinkende globale Getreidebestände ergeben.

### Preisentwicklung:

Das Coronavirus und die Sorgen um die Entwicklung der Weltwirtschaft haben auch die Erzeugerpreise für Getreide und Raps stark unter Druck gesetzt. Ende Februar 2020 fiel an der MATIF der vordere Weizenkontrakt auf 187,50 Euro je Tonne, was alleine gegenüber dem Vortag ein Preisabschlag von etwas mehr als 2 % entsprach. Der Ausbruch des Coronavirus hatte die zuvor seit September 2019 zu Preisanstiegen gerichtete Tendenz beendet und ab Januar 2020 in Verbindung mit der kräftigen Aufwertung des Euros die Welt- und Kassamarktpreise erheblich belastet. Auch der Rapspreis fiel Ende Februar 2020 am europäischen Terminmarkt um 7 EUR auf nur noch 380 EUR/Tonne und damit auf ein Viermonatstief. So verlor der Rapspreis seit Januar 2020 fast 40 EUR/Tonne.

Das Coronavirus hat auch am deutschen Kartoffelmarkt seine Spuren hinterlassen. Zwar machte es sich preislich Ende Februar 2020 noch nicht bemerkbar, führte dafür aber zu steigenden Absatzzahlen bei Speisekartoffeln in Folge von Hamstereinkäufen. Der Lebensmitteleinzelhandel stockte seine Bestände auf, um auf die erhöhte Nachfrage reagieren und Engpässe vermeiden zu können. Die Kartoffelpreise bewegten sich im Bundesdurchschnitt Ende Februar zwischen 22,40 und 24,00 EUR/dt.

Zu Beginn des laufenden Kalenderjahres 2020 haben sich die Milchpreise bundesweit stabil entwickelt, basierend auf gestiegenen Preisen für Magermilchpulver und den konstanten Erlösen für Butter und Käse im vierten Kalenderquartal 2019. Inwieweit Preisspielraum für die kommenden Monate nach oben besteht, ist angesichts politischer Unsicherheiten und wirtschaftlicher Instabilitäten fraglich.

### **3. Ausblick**

Geprägt von der Dürre, hatte sich die wirtschaftliche Situation der deutschen Landwirtschaftsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2018/2019 deutlich verschlechtert. Der Deutsche Bauernverband rechnet für 2019/2020, mit Ausnahme der Schweinehaltung, nicht mit einer Verbesserung der Unternehmensergebnisse. Zum Jahresende 2019 war die Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft stark angespannt. Die Investitionsbereitschaft ist merklich gesunken. So wollen nur noch 30 % der befragten Landwirte in den kommenden sechs Monaten Investitionen tätigen.

Die Tonkens Agrar AG musste am 18. März 2020 ihre Jahresprognose für 2019/2020 angesichts des durch den Coronavirus stark beeinträchtigten Absatzgeschäfts der Börde Vita GmbH anpassen. Zuvor war der Vorstand für 2019/2020 auf Konzernebene von zum Vorjahr vergleichbaren bis hin zu leicht rückläufigen Umsatzerlöse sowie einem ebenfalls vergleichbares Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Stattdessen ist zu erwarten, dass das Umsatz- und Ergebnisniveau des Vorjahres unterschritten wird.

Sülzetal, den 20. März 2020

Gerrit Tonkens  
- Vorstand -

# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2019/2020

BILANZ KONZERN zum 31. Dezember 2019

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>30.06.2019</b>
<b>in EUR</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>27.770.151,48</b>	<b>27.409.712,99</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>19.007,01</b>	<b>26.072,01</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Schutzrechte	19.007,01	26.072,01
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>26.930.937,22</b>	<b>26.563.433,72</b>
1. Grundstücke und Bauten	13.495.442,68	13.634.776,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.372.703,11	11.518.944,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	694.629,40	736.155,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.368.162,03	673.557,85
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>820.207,25</b>	<b>820.207,26</b>
1. Ausleihungen an Gesellschafter	192.961,39	192.961,39
2. Beteiligungen	357.145,98	357.145,98
3. Sonstige Ausleihungen	192.961,38	192.961,39
4. Genossenschaftsanteile	77.138,50	77.138,50
<b>B. TIERVERMÖGEN</b>	<b>1.020.703,00</b>	<b>1.015.640,00</b>
- Rinder	1.020.703,00	1.015.640,00
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>7.217.836,84</b>	<b>7.408.696,08</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>2.683.263,57</b>	<b>2.865.417,58</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	324.981,95	313.935,13
2. Feldinventar	509.726,89	2.014.211,21
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	1.841.486,13	537.271,24
4. Zugekaufte Waren	7.068,60	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>3.388.793,60</b>	<b>3.365.209,90</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.839.588,15	1.986.667,53
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.549.205,45	1.378.542,37
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.145.779,67</b>	<b>1.178.068,60</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>347.919,57</b>	<b>405.461,97</b>
<b>E. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>694.708,16</b>	<b>691.729,48</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>37.051.319,05</b>	<b>36.931.240,52</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>30.06.2019</b>
<b>in EUR</b>		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>10.218.421,05</b>	<b>9.471.046,96</b>
I. Gezeichnetes Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II. Kapitalrücklage	7.952.414,20	7.952.414,20
III. Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV. Bilanzgewinn	390.006,85	-357.367,24
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<b>168.699,00</b>	<b>177.397,00</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>660.531,34</b>	<b>1.019.637,41</b>
1. Steuerrückstellungen	2.826,00	2.826,00
2. Sonstige Rückstellungen	657.705,34	1.016.811,41
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>25.996.640,75</b>	<b>26.254.263,17</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.417.690,30	16.817.498,41
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.051.706,21	2.965.646,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.527.244,24	6.471.118,33
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>7.026,91</b>	<b>8.895,98</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>37.051.319,05</b>	<b>36.931.240,52</b>



# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2019/2020

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	01.07.- 31.12.2019	01.07.- 31.12.2018
1. Umsatzerlöse	8.883.478,59	9.124.960,76
2. Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	-200.269,43	-1.102.569,37
3. Erhöhung des Bestands an Tieren	5.063,00	9.800,00
4. Aktivierte Eigenleistungen	4.640,35	12.472,68
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.049.716,99	998.048,05
<b>6. Gesamtleistung</b>	<b><u>9.742.629,50</u></b>	<b><u>9.042.712,12</u></b>
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.054.792,03	2.475.998,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.028.133,76</u>	<u>974.931,70</u>
	4.082.925,79	3.450.929,94
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.222.704,86	1.227.966,85
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	<u>275.789,44</u>	<u>270.934,04</u>
	1.498.494,30	1.498.900,89
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.085.780,38	1.038.087,74
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.908.620,03	1.954.042,84
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	48.454,80
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.014,54	29.807,18
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	407.228,87	426.061,56
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>	<b><u>797.594,67</u></b>	<b><u>752.951,13</u></b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.764,59	12.033,04
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>	<b><u>799.359,26</u></b>	<b><u>740.918,09</u></b>
16. Sonstige Steuern	51.985,19	56.999,90
<b>17. Überschuss 1. Halbjahr</b>	<b><u>747.374,07</u></b>	<b><u>683.918,19</u></b>
<b>18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b><u>-357.367,24</u></b>	<b><u>-132.729,32</u></b>
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b><u>390.006,83</u></b>	<b><u>551.188,87</u></b>

# TONKENS AGRAR AG SÜLZETAL

## VERKÜRZTER KONZERNANHANG für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2019

### Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Frankfurter Börsensegment Scale (bei gleichzeitiger Notierung im Basic Board; nur noch bis zum 31. März 2020), einem Teilbereich des Open Market, sowie seit Dezember 2019 im Düsseldorfer Freiverkehrssegment Primärmarkt gehandelt werden. Sie ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter HRB 12264 eingetragen und übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 21 Abs. 1 b) der AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsbedingungen der BÖAG Börsen AG für den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang.

### Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31.12.2019 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30.06.2019.

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden unter dem Gesichtspunkt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsansätze der einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss grundsätzlich beibehalten.

Erworbene **immaterielle** Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** mit Ausnahme des Tiervermögens ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

In der Position **Tiervermögen** ist das Tiervermögen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens zusammengefasst.

Das Tiervermögen ist in Gruppen zusammengefasst und gemäß § 240 Abs. 4 HGB mit gewogenen Durchschnittswerten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss bewertet. Diese Werte basieren auf Standardherstellungskosten. Die angesetzten Werte entsprechen auch den Richtwerten der Finanzverwaltung gemäß BMF-Schreiben vom 14.11.2001 (BStBl I S. 864).

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe** erfolgte mit den Anschaffungskosten. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert war nicht vorzunehmen. Für Heizöl, Gas und Schmierstoffe wurde ein Festwert angesetzt, der sich an den Erfahrungswerten der Vorjahre orientiert.

Das **Feldinventar** wurde zum Bilanzstichtag mit Standardherstellungskosten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss angesetzt. Es wurden die Werte für Betriebe mit mehr als 200 ha und einem Anteil der bewerteten Arbeit von 100 % verwendet.

Die **selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse** sind hauptsächlich für den eigenen Verbrauch bestimmte Futtermittel. Diese Erzeugnisse wurden mit betriebsindividuell ermittelten Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung der **zugekauften Waren** erfolgte mit den Anschaffungskosten.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** ist vom Charakter ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital. Bei der Auflösung des Sonderpostens führen die Gewinnerhöhung zu einer Eigenkapitalmehrung (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens) und die erhöhte Steuerbelastung zu einer Eigenkapitalminderung (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

In den Vorjahren wurden Investitionszuschüsse gewährt. Die Investitionszuschüsse wurden nicht von den Anschaffungskosten der begünstigten Wirtschaftsgüter abgesetzt, sondern in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Der Investitionszuschuss wird über die Nutzungsdauer der Investitionen aufgelöst. Durch die Passivierung des Investitionszuschusses wird einerseits eine

erfolgswirksame, sachgerechte Verteilung der Zuwendung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Anlagegutes und andererseits die zutreffende Darstellung der Vermögenslage erreicht. Die Auflösung der Investitionszuschüsse wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz für die Tonkens Agrar AG und für die Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH von 28,515 % und für die Bördelagerhaus GmbH von 27,375 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,690 % bzw. 11,550 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

### **Konsolidierungskreis**

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2019 gemachten Angaben sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2019 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal; und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH, Sülzetal; Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld; Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal; Börde Vita GmbH, Wanzleben; AMB Agrar Holding GmbH, Sülzetal sowie der Bördelagerhaus GmbH, Wanzleben (Höhe der Beteiligung: 50 %), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, den 20. März 2020

Gerrit Tonkens  
- Vorstand -

## Finanzkalender

Mai 2020	Aktionärsbrief zum operativen Geschäftsverlauf
Juli 2020	Aktionärsbrief zum operativen Geschäftsverlauf
Oktober 2020	Berichterstattung zum Ernteverlauf
November 2020	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2019/2020
Ende November 2020	Veröffentlichung Jahresabschluss 2019/2020
Dezember 2020	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019/2020

## Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegmente	Scale (inkl. Notierung im Basic Board), Börse Frankfurt, bis 31. März 2020 Primärmarkt, Börse Düsseldorf, seit 6. Dezember 2019
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Johannes Waitz (Vorsitzender) Horst Mantay (stellvertretender Vorsitzender) Bea Tonkens

## Impressum

Tonkens Agrar AG  
Welsleber Straße 1  
39171 Sülzetal  
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10  
Telefax +49 (0) 392 05 41 74 – 20  
E-Mail [mail@tonkens-agrar.de](mailto:mail@tonkens-agrar.de)  
Internet [www.tonkens-agrar.de](http://www.tonkens-agrar.de)

